

Kamener Zeitung

Erscheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Injektions-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfennig, die Reklamezeile oder deren Raum 35 Pfennig.

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Expedition von J. Brombach in Kamen

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage für's Heim monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Fürs Heim“ dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 66.

Sonnabend, den 3. Juni 1911.

39. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Handelsminister und Pflichtfortbildungsschulen.

Die Beschlüsse der Landtagskommission zu dem Gesetzentwurf über die Pflichtfortbildungsschulen, wonach diese in Zukunft neben dem Handelsministerium dem Kultusministerium unterstellt sein sollen, werden, wie das schon in der Kommission ausgesprochen worden ist, von der Regierung abgelehnt. Einem Mitarbeiter des „Berl. Lokalanzeigers“ wurde an den maßgebenden Stellen hierzu noch folgende Erklärung gegeben:

Die Regierung ist überzeugt, daß sie sich lediglich die Auffassung der hierbei interessierten Kreise zu eigen macht, wenn sie auf dem Standpunkt beharrt, die Pflichtfortbildungsschulen müßten ausschließlich dem Handelsministerium unterstellt bleiben. Die interessierten Kreise sind die Kommunen, die Industrie und das Handwerk. Die Regierung will im Geiste einer der ersten Autoritäten in diesem Zweige des gewerblichen Bildungswesens, des Professors Kerschenecker, die Fortbildungsschulen fortführen. Sie läßt sich zugleich auch von den Prinzipien leiten, die seinerzeit Fürst Bismarck veranlaßten, das Fortbildungsschulwesen vom Kultusministerium abzutrennen und es dem Handelsministerium anzugliedern. Die damals erfolgte Angliederung schließt aber der Forderung der Kommission gegenüber noch ein anderes Moment ein, das die Regierung in den Stand setzt, mit Ruhe das Weitere abzuwarten. Es liegt nämlich eine Verwaltungsmassnahme der Staatsregierung, d. h. des Königs, vor, auf die das Parlament nur dann Einfluss hat, wenn Geldbewilligungen damit verknüpft sind. Die Regierung braucht sich daher nur auf den staatsrechtlichen Standpunkt zurückzuziehen, um der gestellten Forderung entgegenzutreten. Aber auch von parlamentarischen Gesichtspunkten aus erscheint es zunächst doch zweifelhaft, ob der Mehrheitsbeschluss der Kommission im Plenum ein genügendes Echo finden wird.

Erleichterungen im Reiseverkehr.

Die internationale Eisenbahnkonferenz für ein Übereinkommen über den Personen- und Gepäckverkehr, die am 16. Mai in Bern eröffnet wurde, hat ihre Arbeiten beendet. Es waren drei Kommissionen, die eine für die allgemeinen Bestimmungen, die zweite für den Personenverkehr, die dritte für den Gepäckverkehr, gebildet worden. Den in der Kommission gestellten Stoff behandelte zuweilen das Plenum, das fünfmal zusammentrat. Die Verhandlungen wurden zweisprachig, auf französisch und deutsch, geführt, und auch dem Uebereinkommen wird ein deutscher Text beigelegt. Aus den Urteilen über den Personenverkehr ist hervorzuheben die Bestimmung über die Minimalgültigkeitsdauer der Fahranscheine bis 150 Kilometer: ein Tag, für Hin- und Rückfahrt vier Tage, für je auch nur angefangene weitere 100 Kilometer zwei Tage mehr. Lange wurde debattiert über die Frage der Uebertragbarkeit der Fahrkarten. Beifürworter von der Schweiz, wurde sie prinzipiell beschlossen, durch Bestimmungen über die Fahrkarten zu ermäßigten Preisen und die Rückfahrkarten aber sehr eingeschränkt. Die Normierung der Haftpflicht bei Todesfällen und Verletzungen wurde der internen Gesetzgebung überlassen. Die Bestimmungen über den Gepäckverkehr betreffen die Verpackung, die von der Verdrückung ausgeschlossenen Gegenstände, die Schmuckstücke, für die eine recht beschränkte Haftung zugelassen wird, und die Haftung bei Verlust und Beschädigung des Reisegepäcks usw. Die Konferenz hat eine Resolution angenommen, worin die Staaten ersucht werden, weitgehende Erleichterungen in der Zollbehandlung des Reisegepäcks einzutreten zu lassen. Eine Bestimmung endlich sieht die Schaffung einheitlicher Fahranscheine und Gepäckcheine vor. Nach dem allgemeinen Eindruck hat die Konferenz mehr erreicht, als man zu hoffen wagte, was nicht zum mindesten der Sachkenntnis und dem gegenseitigen Entgegenkommen der deutschen und französischen Delegierten zuzuschreiben ist.

Deutschland.

Das Kommando des Kronprinzen zu den Dausiger Totenkopfjägern wird mindestens 2-2½ Jahre dauern, da der Kaiser wünscht, daß sein Sohn gerade die Stellung eines Regimentskommandeurs besonders gründlich kennen

Pfingsten



Nach langem, bangem Winter/schweigen
Willkommen, heller Frühlingsklang!
Nun regt der Saft sich in den Zweigen
Und in der Seele der Gesang,
Es wandelt unter Blütenbäumen
Die Hoffnung über's grüne Feld;
Ein wunderbares Zukunftsraunen
Fliegt wie ein Segen durch die Welt.

So wirf denn ab, was mit Beschwerden,
O Seele, dich gefesselt hielt;
Du sollst noch wie der Vogel werden,
Der mit der Schwing' im Blauen spielt.
Der aus den kahlen Dornenhecken
Die roten Rosen blühend schafft,
Er kann und will auch dich erwecken,
Aus tiefem Leid zu junger Kraft.

Und sind noch dunkel deine Pfade,
Und drückt dich schwer die eigne Schuld;
O glaube, größer ist die Gnade,
Und ungründlich ist die Huld.
Laß nur zu deines Herzens Toren
Der Pfingsten vollen Segen ein,
Getroßt, und du wirst neu geboren
An Geist und Feuerflammen sein.

Geibel.

lerne. Daher auch die großen Umbauten an den für den Kronprinzen bestimmten Liegenständen in Langfuhr. Die Villa selbst wird davon am wenigsten betroffen. Es werden nur zu den Möbeln, die im Laufe des Sommers von Potsdam nach Dausig geschafft werden, zwei Zimmer im Altbauzuger Stil neu hinzukommen. Größere Umbauten erfordern die Gartenanlagen, da der Garten der Villa des Kronprinzen mit den Gärten der dazu angekauften Villen zu einem einzigen großen Park umgestaltet werden soll. Auch der Marfall, der in dem Stadthof in der Nähe der Kronprinzlichen Villa untergebracht wird, erfordert durchgreifende Maßnahmen. Die Ueberbedeckung wird im September stattfinden.

In dem Befinden des Prinzen Joachim ist nach einer durch „Wolffs Telegraph“ verbreiteten Meldung keine Besserung eingetreten. Der Prinz hat die Nacht über unschlafend verbracht, erst gegen Morgen stellte sich Schlaf ein. Auch am Tage hat der Prinz noch heftig unter Schmerzen zu leiden gehabt. — Anders lautet die Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.“, die besagt: „Das Befinden des Prinzen Joachim ist andauernd günstig. Obwohl der Prinz noch immer Schmerzen hat, ist doch schon eine kleine Besserung eingetreten. Die Donnerstagnacht verlief ebenfalls ohne jede Fiebererscheinung. Mittwoch nachmittag traten das Reiterpaar und die Prin-

zenpaare Eitel Friedrich und August Wilhelm dem Patienten einen längeren Besuch ab.“ — Nach weiteren Meldungen über das Befinden des Prinzen Joachim nimmt der Heilungsprozess trotz der immer noch andauernden Schmerzen einen ganz normalen Verlauf.

Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses wird, wie der „Post“ aus parlamentarischen Kreisen geschrieben wird, wahrscheinlich erst am 20. Juni stattfinden.

Aus Anlaß des hundertsten Jahrestages der Völkerrückkehr bei Leipzig, an dem die Enthüllung des großen Nationaldenkmals stattfinden soll, wird für das Jahr 1913 von den Deutschen Amerikas eine große Zuhelfahrt nach Deutschland vorbereitet.

Der Zentrumsabgeordnete im Reichstag, Amtsgeschäftsrat Kirsch, ist Mittwoch vormittag um 10 Uhr im Karmelitenkloster zu Düsseldorf gestorben.

Ausland.

Frankreich.

(Der Schlenker in den französischen Ministerien.) Der Berichterstatter für die Finanzen, Poincaré, beschäftigt sich in einem längeren Bericht mit den Verwaltungszahlen, die seit langer Zeit im Ministerium des Außern begangen

worden sind. Es herrsche dort seit mehreren Jahren eine unglaubliche administrative Unordnung und es sei unabweislich, daß die präzisesten Anordnungen, die seitens des Rechnungshofes getroffen worden sind, solange unbeachtet bleiben konnten.

England.

König Georg hat dem parlamentarischen Komitee der Arbeiterpartei mitteilen lassen, daß er die Unwesenheit zweier Mitglieder der Arbeiterorganisation bei der Krönung in der Westminster Abbey wünsche. Es ist dies das erste Mal, daß eine derartige Einladung an die als Trade-Unions bekannten Arbeiterorganisationen ergeht. — Das englische Unterhaus hat die zweite Lesung der nationalen Versicherungsbill einstimmig angenommen.

Italien.

Papst Pius X. vollendete am gestrigen Freitag sein 78. Lebensjahr. Am 4. August 1903 war der Patriarch von Venedig, Kardinal Sarto, im siebenenten Wahlgange als Nachfolger Pius XIII. zum Papste gewählt worden. Als nach Feststellung des Wahlergebnisses die Häupter der drei Kardinalorden vor den Sitz des Neugewählten traten und an ihn die Frage richteten: Quomodo vis votari, wie willst du genannt sein, da antwortete er: Pius X.

Westfalen u. Rheinland.

Pfingsten!

! Kamen, 3. Juni. Ein eigener Sommer liegt in dem Worte. Es klingt, als wäre darin die frohe Erfüllung aller Verheißungen beschlossen, die Meister Beng und freigeigig angeliebt hat; es klingt wie tausendstimmiges Vogelgewirr, wie jauchzender Orgelton und heller Festtagsklang. Pfingsten gilt uns seit vielen Jahrhunderten als das eigentliche Frühlingsfest, als das Fest, an welchem die neu erwachte, so sommerlicher Fülle heranreifende Natur besonders lebhaft und eindringlich zu uns spricht. Was da millionenfach, auf Wäldern und Wiesen, Auen und Triften, in Büschen und Bäumen, auf Bergen und in Tälern, um uns herum grünt und blüht, scheint uns zu keiner Zeit des Jahres so liebenswert, wie gerade zu Pfingsten. Wie zeigt sich uns die Natur in so keuschem, jungfräulichem Gewande, wie in diesen Tagen, wo die Sonne ihre mildesten Strahlen, Blumen und Blüten ihre süßesten Wohlgerüche auszuhängen scheinen. Der Duft, der uns umschmeichelt, erquickt uns, aber berauscht uns nicht. Für die christliche Kirche ist Pfingsten das Fest der Ausgießung des heiligen Geistes. Ein herrliches Symbol in der Tat, denn wenn irgend eine Zeit den Menschen zu höherem Aufschwung begiebt, so ist es diese. Wie eine göttliche Offenbarung dünkt uns zu Pfingsten die junge Frühlingspracht, die farbensimmernd, in all ihrer Bartheit und Reine, vor uns ausgebreitet liegt, und mit den Vögeln im Chöre fühlen wir uns versucht, singend und sagend, in feurigen Zungen, das Lob des Schöpfers zu fächeln. Wer zu Pfingsten nicht des heiligen Geistes voll ist, an dem ist, profanisch gesagt, wie es solem profanen Wichte zukommt, Sopfen und Malz verloren, wenn er nicht gar zu jener Sorte von Menschen gehört, die ein alter Reimspruch als „bisse“ bezeichnet, weil sie „keine Bieder haben“. Unsere lieben Leserinnen und Leser gehören, so hoffen wir, nicht dazu; ihnen und allen Gleichgesinnten wünschen wir daher von ganzem Herzen fröhliche Pfingsttage. Möge der Himmel dem schönen Feste zu Ehren ein Einsehen haben und sein bestes blaues Sonntagsgewand, mit leuchtenden Sonnenstrahlen goldig durchwirkt, anlegen!

Kamen, 3. Juni. (Verschiedenes.) Die Ziehung der I. Klasse 225. Kal. Preuss. Lotterie beginnt am 11. Juni 1911. Die Erneuerung der Lose muß bis zum 15. Juni cr., abends 6 Uhr erfolgt sein.

(Hohes Alter.) Am gestrigen Tage vollendete der in weiten Kreisen bekannte frühere Spartassens-Mendant Herr C. Sammacker, hier, sein 89. Lebensjahr. Leider wurde er vor längerer Zeit durch einen Sturz nicht unerheblich verletzt, so daß er gezwungen ist, das Zimmer zu hüten. Die geistige Regsamkeit des Neunzigjährigen ist indessen noch bewundernswert und wird es ihm hoffentlich mit Gottes Hilfe beschieden sein, noch einmal wieder seine gewohnten Spaziergänge ausführen zu können. Herr S. dürfte wohl der älteste Einwohner unserer Stadt sein.

Der deutsche Sängerbund umfaßt nach der neuesten Veröffentlichung des geschäftsführenden Ausschusses jetzt 77 Bände und 30 Auslandsvereine, zusammen 5065 Vereine mit 173 704 Sängern. Neu aufgenommen ist der Sängerbund für Oldenburg, der Sängerbund vom Waide in Thüringen, der Brooklyn Sängerbund in Brooklyn, sowie Einzelvereine in Buenos Aires, Konstantinopel.

neuen Apparat zu erlangen bemüht ist, um die Fahrt fortsetzen zu können. Der Sturz erfolgte nur wenige Kilometer von Pisa. — Der Flieger Frey, welcher in Genua aufgestiegen war, landete um 7 Uhr in Pisa, doch geriet sein Apparat beim Landen gegen einen Baum. Die Schraube wurde dabei gebrochen. Der Flieger erlitt leichte Verletzungen am linken Auge und begab sich sofort in ärztliche Pflege. Er hat ebenfalls einen neuen Apparat erlangt und hofft, seinen Flug fortzusetzen.

— **Erdbeben.** Auf einer Grube in Duesse (Belgien) sind sieben Bergleute durch ein Erdbeben von der Außenwelt abgeschlossen worden. Da ihre Rettung bis jetzt noch nicht möglich war, fürchtet man für ihr Leben. — Nach einer späteren Meldung sind die verschütteten sieben Bergleute gerettet worden. Sie befinden sich wohl.

— **Witzschlag.** In Harniegnies in Belgien schlug der Blitz in die Kirche, in mehrere Häuser und in eine Hütte ein, in der 14 Arbeiter Schutz gesucht hatten. Sämtliche Arbeiter wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Bei dem schweren Gewitter, das in einem Teil Rheingebietes wütete, schlug bei Gimbshausen der Blitz in eine Schutzhütte, in der sich sieben Personen befanden. Eine Arbeiterfrau aus Viebsheim wurde getötet, sechs andere erlitten schwere Brandwunden.

— **Eine Mordaffäre a la Crippen in New York.** Eine Mordaffäre, die in ihren Einzelheiten lebhaft an die Crippen'sche Mordangelegenheit erinnert, hat die Bevölkerung New Yorks in große Aufregung versetzt. In der 78. Straße fand man in der Wohnung eines Chauffeurs, namens Scheib, in der Badewanne eine völlig verweste Leiche, die mit ungelöschtem Kalk bedeckt war. Die Leiche waren bereits vollständig weggefressen und nur das Skelett übrig geblieben. Scheib wurde unter dem Verdacht des Mordes verhaftet. Die Frau Scheib, die in der Frauenbewegung eine große Rolle gespielt hatte, war seit dem 1. Februar plötzlich verschwunden. Scheib hatte eine andere Wohnung bezogen, indes die Miete für die alte weiter bezahlt. Seit 14 Tagen bemerken die Nachbarn, daß aus der Wohnung ein pechartiger Geruch drang. Schließlich öffnete die Polizei gewaltsam die Wohnung und fand die Leiche.

Neueste Nachrichten

W. = Wolff's Bureau, H. = Hirsch's Bureau, Z. = Privattelegramm.

Die Cholera in Venedig?

In Graz sind über Triest amtliche Berichte eingetroffen, nach denen in Venedig dreihundert Personen an Cholera erkrankt und bereits vier Personen gestorben sind. Die Behörden haben alle Maßnahmen getroffen, um der Weiterverbreitung der Seuche vorzubeugen. — Aus Wien wird gemeldet: Trotz der offiziellen Dementis der Verwaltungsbehörden von Venedig trafen hier Nachrichten ein, daß dort doch die Cholera besteht. Amtliche Mitteilungen werden angeblich auf Weisung des Ministerpräsidenten unterdrückt, da am 5. Juni die Einweihung des Viktor-Emanuel-Denkmal stattfinden soll. In den Hotels von Venedig laufen zahlreiche Abbestellungen ein; man glaubt, daß in längstens zwei bis drei Tagen eine offizielle Mitteilung erfolgen muß. Der österreichische Botschafter hält seine schrankenlosen Verbindungen noch aufrecht, die Bergungsfahrten nach Venedig sind aber eingestellt worden.

Schweres Automobilunglück.

H Berlin, 2. Juni. Ein schweres Automobilunglück, dem der Chauffeur und ein Insasse zum Opfer fielen, ereignete sich in vergangener Nacht auf der Chaussee zwischen Wannsee und Potsdam. Das Auto kam in der Richtung Potsdam mit großer Schnelligkeit bergauf gefahren und rannte von hinten in einen Möbelwagen. Bei dem furchtbaren Aufprall ging das Auto in Trümmer, der Chauffeur und ein Insasse wurden aus dem Wagen geschleudert und blieben blutüberströmt liegen.

Liebestragödie in einer Laubenkolonie.

H Berlin, 2. Juni. In einer Laubenkolonie in der Nähe von Schöneberg spielte sich gestern eine blutige Liebestragödie ab. Die Kolo-nisten hörten in einer der Lauben mehrere Schüsse fallen. Sie eilten hinzu und fanden die 18jährige Verkäuferin Krosch mit einer Schußwunde in der Schläfe tot vor. Ihr Geliebter, der gleichaltrige Schlossergeselle Meyer hatte sich eine Schußwunde am Kopf beigebracht und wurde nach dem Schöneberger Krankenhaus gebracht. Nach der Erzählung Meyers hat das Paar wegen unüberwindlicher Ehebinderisse beschlossen, gemeinschaftlich in den Tod zu gehen. Und zwar soll das Mädchen zuerst auf ihren Geliebten geschossen und dann sich selbst getötet haben. Die Polizei mißt den Angaben Meyers jedoch keinen Glauben bei, da die Linde Schläfe der Krosch durchbohrt ist.

Ein Kleideraufschlitzer an der Arbeit.

H Berlin, 2. Juni. Während sich gestern eine nach Tausenden zählende Menschenmenge vor dem kaiserlichen Palais unter den Linden aufgestellt hatte, um die Rückkehr des Kaisers vom Paradenfeld abzuwarten, benutzte ein Dürcke die Gelegenheit, um mehreren Frauen mit einem Messer oder einer Schere die Kleider aufzuschneiden. Bis jetzt haben sich drei Frauen gemeldet, die dem gefährlichen Menschen zum Opfer gefallen sind. Leider blieben die Nachforschungen nach dem Kleideraufschlitzer erfolglos.

Gesühnt.

W Halberstadt, 2. Juni. Der Invalide August Becker-Henning, der wegen Ermordung seiner Frau, seiner Schwiegertochter und seiner Enkelkinder vom Schwurgericht viermal zum Tode verurteilt worden war, wurde heute früh durch den Scharfrichter Gröpler hingerichtet.

Eifersuchtsdrama.

H München, 2. Juni. Hier spielte sich gestern eine blutige Eifersuchtsdramatik ab. Die Frau eines Portiers unterhielt Beziehungen zu dem Sohn einer Nachbarin, einem Maler, was die Eifersucht des Portiers herausforderte. Es kam in der Wohnung zu einem Streit, in dessen Verlauf der Maler die Portiersfrau vor den Augen ihres Mannes erschießen wollte. Der Portier sprang dazwischen und erhielt von dem Maler eine Kugel in die Schläfe und einen zweiten Schuß in den Hals. Jetzt wollte der Maler sich selbst erschießen, traf aber wiederum den Portier. Darauf brachte er sich selbst eine Kugel bei. Beide wurden noch lebend in die Klinik eingeliefert.

Schwere Hagelschläge in Lothringen.

H Metz, 2. Juni. Hagelschläge, wie man sie seit Menschengedenken nicht erlebt hat, gingen in den letzten Tagen über Lothringen nieder. In der Saarburger Gegend ist die ganze Ernte vernichtet. Bei Garsch schlug der Hagel in ein Haus, das nicht Scheune niederbrannte. Das Kind eines Eisenbahnbediensteten erlitt dabei schwere Brandwunden. Die Felder von Königs-machern sind vollständig verwüstet. Gestern herrschte starker Sturm.

Brandstiftung im Festungsgefängnis.

H Reife, 2. Juni. Der Festungsgefängnisse Friedrich Grün hatte den Strohsack in seiner Zelle angezündet, weil er nach dem Zuchthaus kommen wollte, um aus dem Heere ausgetrieben zu werden. Das Kriegsgericht der 12. Division verurteilte ihn gestern wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu vier Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere.

Kaiser Franz Josef.

H Wien, 2. Juni. Bei der Ankunft Kaiser Franz Josef wurde bemerkt, daß der Kaiser sich beim Aussteigen aus dem Wagen helfen ließ, was sonst niemals der Fall war. Auch war der greise Monarch sehr abgemagert.

Verhafteter Attentäter.

W Paris, 2. Juni. Die Polizei verhaftete einen Goldschmiedgehilfen, der im Verdacht steht, in den gegen das Polizeipräsidium gerichteten Anschlag verwickelt zu sein. Er sei durch das Los bestimmt gewesen, den Anschlag auszuführen.

Standesamt Kamen.

Vom 1. bis 15. Mai 1911.

Aufgebote: Bader u. Konditor R. Gößmann u. Lina Anna Doelenmeier, Dortmund u. Kamen; Oberlehrer W. Merle u. Maria Margarethe Elisabeth Kiel, Kamen; Uhrmacher R. Wienpahl u. Konstanze Marie Tevelin, Kamen; Bergm. F. Schulte u. Karoline Schulte, Oberaden; Schuhmachermeister S. Korte u. Frieda Ring, Hamm u. Kamen.

Vermählte: Bergm. E. D. Westershof und Wilhelmine Henriette Fiebelbrede, Kamen; Schuhmacher T. Ledelmeier u. Emilie Ida Böhm, Kamen; Bergm. T. W. Beder u. Maria Theresia Josepha, Kamen; Kaufm. A. S. F. W. Tünger u. Frieda Hönig, Fierloh u. Kamen.

Geboren: Ein Sohn den Nachbenannten: Kofsmeyer A. A. Lulat. — Eine Tochter den Nachbenannten: Bergm. S. S. Schönmann; Bergm. R. Wöhlgenmuth; Bergm. A. S. Brandt; Bergm. J. G. Siedenbiedel; Bieglmeier F. E. Kemmler; Dorarb. J. Ehardt; Landwirtsträger J. S. Härtel; Fuhrm. R. Scheele; Bierdeleger S. F. Jühe; Zimmermann S. Bante; Bergm. A. L. A. Wächter; Bergm. R. Kieflinger.

Gestorben: Witwe Bergmann S. Herzog, Magdalena geb. Nixdorf, 37 J.; Witwe Schreiner M. Müller, Wilhelmine geb. Jürgens, 87 J.; Rentnerehefrau Friederike Diekmann, 75 J.; Bergm. J. Schulze-Weis-Methler, 43 J.; Anna Walfwial, 7 J.; Schönb. Wiedschulte, 11 J. — Eine männliche Totgeburt.

Standesamt Belfum.

Vom 1. bis 15. Mai 1911.

Vermählte: Bahnarb. S. Kamper u. Anna Blogmann, Sandbochum u. Berne; Lokomotivführer W. Düsing u. Luise Düsing, Netherfeld u. Wiefershöfen; Bergm. J. Mithofski u. Elisabeth Hölcher, Herringen; Bergm. J. Krafetz u. Barbara Zembka, Rünthe; Bergm. F. Brod u. Henriette Kesting, Rünthe; Bergm. F. Arbeitermann u. Auguste Baumgart, Herringen; Arbeitermann A. Elisabeth Jagusch, Wiefershöfen.

Geboren: Ein Sohn den Nachbenannten: Drahtzieher S. Lange, Wiefershöfen; Kaufm. S. Huns, Berne; Schalltischwäger G. Buhmann, Belfum; Bergleute St. Gelfa, Herringen, S. Beder, Wiefershöfen; A. Friedl, Rünthe; S. Buegeli, Wiefershöfen; A. Friedl, Rünthe; J. Ziegert, Rünthe; G. Grombein, Rünthe; G. West, Wiefershöfen; A. Formanski, Wiefershöfen. — Eine Tochter den Nachbenannten: Bahnarb. R. Maack, Belfum; Köster W. Verhaas, Belfum; Besenarb. R. Bohn, Wiefershöfen; Bergleute J. Kasperjak, Wiefershöfen; J. Torich, Wiefershöfen, Karl Moglus, Wiefershöfen.

Gestorben: Henriette Laberens, Herringen, 10 J.; G. Gogolla, Herringen, 3 J.; S. Dinand, Herringen, 7 J.; G. Schiller, Wiefershöfen, 18 J.

Verantwortlicher Redakteur Fr. Meyer, Kamen.

In unser Handelsregister A ist bei Nr. 12, wo die Firma

Wilhelm Mertin, Kamen

eingetragen steht, vermerkt worden, daß das Handelsgeschäft mit der alten Firma auf den Kaufmann Louis Mertin, Kamen, übergegangen und die Procura der Ehefrau Wilhelm Mertin erloschen ist. Kamen, den 26. Mai 1911.

Königliches Amtsgericht.

Fr. Matthia
KAMEN
Weststraße Nr. 10.
Buch- und
Papier-Handlung
Büro-Artikel
Galanterie- und
Ledermwaren.
Buchbinderei.

Spezialität:
Bilder - Einrahmungen
unter Garantie für
absol. Standsicherheit.
Größte Auswahl
Bilder, Silberleichen u.
Nahmen jeder Art.
Prompte Bedienung
Billigste Preise.

Ludwig Knieper,
Nordstr. 7. Kamen. Nordstr. 7.
— Telefon Nr. 204. —
Größte und älteste
Sargschreinerei u. Sargausstattungs-geschäft hier.
Unterhalte stets großes Lager in
Metall-, Eisen-, Buchen- und Tannen-Särgen.
Geschäftsgrundriss:
Strengste Reellität, prompte Bedienung mögl. billige Preise.

Fahren Sie
SUPERIOR-
RAD
musterhaft in Bau u. Ausstattung,
größte Stabilität,
vorteilhafteste Preisliste!
fordern Sie illustrierte Preisliste auch über
Nähmaschinen, Haushaltsgegenstände,
Waffen, Uhren, Musikwaren, sowie sonstige
Radfahrer-Bedarfsartikel gratis u. franko.
HANS HARTMANN A.G. EISENHACH 20.
GRÖSSTES FAHRRADHAUS MITTEL- u. SÜDEUROPA.

Mobilienverkauf Zu den Feiertagen

Kamen.
Donnerstag, d. 8. d. M.,
morgens 8 1/2 Uhr anfangend,
verkaufen Unterzeichnete im Auf-
trage des Herrn Rangierers
Aug. Stratmann hier, fast den
gesamten Mobiliarnachlaß der
zu Kamen, Ostermayer Nr.
11, verstorbenen Frau Wwe.
Bergmann Fr. Herzog, im Lo-
cale des Wirts Leonh. Nieder,
am Markt hier selbst, öffentlich
meistbietend gegen Barzahlung.
Zu diesem Nachlaß gehören
namentlich:

1 Küchenschrank, 1 eint.
Kleiderkasten, 1 Koffer, 1
Reiseforb, 1 auszieh. Küch-
entisch, 2 Stühle, 1 Bettstelle
mit Matratze, 1 vollst. Bett,
1 Garderobekasten, 1 Spiegel,
6 Bilder, 1 Trockenhalter,
1 Küchens, 1 Bügelbrett, 1
Handtuchhalter, 1 Waschkü-
che und 1 Bügelfaß, ferner: 1
Küchenherd, 1 Kohlenkasten
u. w., 4 Eimer, 1 Waschkübel,
1 Wasserkessel, 1 Kaffeefanne,
1 Kochtopf, 1 Löffelkasten, 1
Bekuder, 1 Wirtschaftswage,
1 Kaffeemühle, 1 Tischlampe,
1 Petroleumlampe und son-
stige nicht alle einzeln auf-
zuführende Haus- u. Küchen-
geräte jeglicher Art.
Kamen.
Reinhard, Gerdtz,
Aukt.

Schöne Wohnung

4-5 Zimmer, nebst Zubehör,
zum 1. Juli an ruhige Fa-
milie zu vermieten. 801
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Schlafstelle.

Zwei ordentliche Leute erhalten
Schlafstraße 35.

Steckbrief.

Gegen den Schmied Wilh.
Westermann aus Südhamen
Nr. 10b, geb. am 23. März
1892 zu Witten Ruhr, evan-
gelisch, ledig, jetzt unbekannten
Aufenthalts, welcher sich ver-
borgt hält, ist die Unter-
suchungshaft wegen Haus-
friedensbruchs und gefährlicher
Körperverletzung verhängt.
Es wird erlucht, denselben
zu verhaften und in das nächste
Gerichtsgelängnis abzuliefern,
sowie zu den hiesigen Akten D.
31/11 sofort Mitteilung zu
machen. 800
Kamen, 27. Mai 1911.

Königliches Amtsgericht.

Grasverkauf
Kamen.
Mittwoch, den 7. d. M.,
abends 6 Uhr,
verkauft Fräulein E. Boschulte
hier den
guten, ersten Gras-
wuchs
auf ihrer am Kirchhof hier selbst
belegenen Wiese in den be-
kannten Abteilungen durch Un-
terzeichnete öffentlich, meistbie-
tend gegen Kredit. 804
Kamen.
Reinhard, Gerdtz,
Aukt.

Gras = Verkauf

Bergkamen.
Mittwoch, den 7. Juni,
nachmittags 6 Uhr,
verkaufe ich für Frau Wtw.
Darenberg hier selbst
5 Morgen gutes
Gras
in ihren Wiesen bei Wtw.
Fischer und hinter Miesamp,
in halbe Morgen abgeteilt,
meistbietend gegen Kredit.
Verammlung und Anfang
bei Wtw. Fischer. 809

Bücher.

Grasverkauf

KAMEN.
Freitag, den 9. d. M.,
läßt die Firma Jacob Jacoby
hier, den
sehr guten, ersten Gras-
wuchs
auf folgenden Weideparzellen
zur Gesamtgröße von ca. 13
Morgen und zwar:

1. Nachm. 5 Uhr in dem an
der Rottumerstr. belegenen
Weideparzelle, dann
2. Nachm. 5 1/2 Uhr, zuerst
auf dem zum Kamener
Merkel gehörenden Splittfeld
und weiter in der früheren
Denninghoff'schen, jetzt Ja-
coby'schen Weide, der Kron-
heim'schen und Jacoby'schen
Weide (letzte beiden auch
Grevings-Wiese gt.) in ab-
geteilten 1/2 und 2/3 Morgen-
nummern u. w.
durch Unterzeichnete öffentlich
meistbietend gegen Kredit ver-
kaufen.
Kamen.
Reinhard, Gerdtz,
Aukt.

Grasverkauf

Methler-Baschheide.
Samstag, den 10. Juni,
abends 6 Uhr,
läßt Herr Heinrich Schulze-
Altenmehler den
Graswuchs
in der Baschheide in be-
kannter Weise durch den Un-
terzeichneten zum Verkauf aus-
setzen. Zusammenkunft bei dem
Wirt Lemhaus resp. an Ort
und Stelle. 816
Kaiser, 2. Juni 1911.
Friedr. Brüninghaus, Aukt.

Die Eierleger

besten
sind unsere ital. Gähner. Millionen
gelief. Ca. 4 Monat alte M. 1.75,
bald legende M. 2.20, legende M.
3.-, bei 10 St. 1 Freiuh. Ga-
rantie leb. Ankunft. Katalog frei
ab. famit. Zuchtgefäße, tragb. Ge-
fäße, Zuchtgeräte u. w.
Geplümpert i. Auerbach 25 Pf.

Grasverkauf

Kamen.
Freitag, den 9. d. M.,
läßt die Firma Jacob Jacoby
hier, den
sehr guten, ersten Gras-
wuchs
auf folgenden Weideparzellen
zur Gesamtgröße von ca. 13
Morgen und zwar:

1. Nachm. 5 Uhr in dem an
der Rottumerstr. belegenen
Weideparzelle, dann
2. Nachm. 5 1/2 Uhr, zuerst
auf dem zum Kamener
Merkel gehörenden Splittfeld
und weiter in der früheren
Denninghoff'schen, jetzt Ja-
coby'schen Weide, der Kron-
heim'schen und Jacoby'schen
Weide (letzte beiden auch
Grevings-Wiese gt.) in ab-
geteilten 1/2 und 2/3 Morgen-
nummern u. w.
durch Unterzeichnete öffentlich
meistbietend gegen Kredit ver-
kaufen.
Kamen.
Reinhard, Gerdtz,
Aukt.

Grasverkauf

Methler-Baschheide.
Samstag, den 10. Juni,
abends 6 Uhr,
läßt Herr Heinrich Schulze-
Altenmehler den
Graswuchs
in der Baschheide in be-
kannter Weise durch den Un-
terzeichneten zum Verkauf aus-
setzen. Zusammenkunft bei dem
Wirt Lemhaus resp. an Ort
und Stelle. 816
Kaiser, 2. Juni 1911.
Friedr. Brüninghaus, Aukt.

Die Eierleger

besten
sind unsere ital. Gähner. Millionen
gelief. Ca. 4 Monat alte M. 1.75,
bald legende M. 2.20, legende M.
3.-, bei 10 St. 1 Freiuh. Ga-
rantie leb. Ankunft. Katalog frei
ab. famit. Zuchtgefäße, tragb. Ge-
fäße, Zuchtgeräte u. w.
Geplümpert i. Auerbach 25 Pf.

Grasverkauf

Kamen.
Freitag, den 9. d. M.,
läßt die Firma Jacob Jacoby
hier, den
sehr guten, ersten Gras-
wuchs
auf folgenden Weideparzellen
zur Gesamtgröße von ca. 13
Morgen und zwar:

1. Nachm. 5 Uhr in dem an
der Rottumerstr. belegenen
Weideparzelle, dann
2. Nachm. 5 1/2 Uhr, zuerst
auf dem zum Kamener
Merkel gehörenden Splittfeld
und weiter in der früheren
Denninghoff'schen, jetzt Ja-
coby'schen Weide, der Kron-
heim'schen und Jacoby'schen
Weide (letzte beiden auch
Grevings-Wiese gt.) in ab-
geteilten 1/2 und 2/3 Morgen-
nummern u. w.
durch Unterzeichnete öffentlich
meistbietend gegen Kredit ver-
kaufen.
Kamen.
Reinhard, Gerdtz,
Aukt.

Grasverkauf

Methler-Baschheide.
Samstag, den 10. Juni,
abends 6 Uhr,
läßt Herr Heinrich Schulze-
Altenmehler den
Graswuchs
in der Baschheide in be-
kannter Weise durch den Un-
terzeichneten zum Verkauf aus-
setzen. Zusammenkunft bei dem
Wirt Lemhaus resp. an Ort
und Stelle. 816
Kaiser, 2. Juni 1911.
Friedr. Brüninghaus, Aukt.

Die Eierleger

besten
sind unsere ital. Gähner. Millionen
gelief. Ca. 4 Monat alte M. 1.75,
bald legende M. 2.20, legende M.
3.-, bei 10 St. 1 Freiuh. Ga-
rantie leb. Ankunft. Katalog frei
ab. famit. Zuchtgefäße, tragb. Ge-
fäße, Zuchtgeräte u. w.
Geplümpert i. Auerbach 25 Pf.

Vaterländ. Frauen-Verein für Kamen.

Die Arbeitsversammlung am
7. Juni fällt aus.
Die nächste
Arbeitsversammlung
findet **Mittwoch, den 21.
Juni, nachm. 4 Uhr, statt.**
811 Der Vorstand.

Gelegenheitskauf!
124
1 gebr. sehr gut erhaltenes
Klavier
äußerst billig zu verkaufen.
H. van Bremen, Dortmund,
Heiligerweg 15. Telefon 7681.

Grosses Lager
in garantiert federdichten
Bettstoffen.
Bettfedern u. Daun
mit eigener Maschine
doppelt gereinigt.
Billige Preise.

Gebrüder Kaufmann, Kamen
Bahnhofstrasse 7 Ecke Wilhelmstrasse.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag findet in
meinen schattigen Garten-Anlagen
Großes mechanisches
Instrumental-Konzert
statt, ausgeführt vom
Hand- und Fusskünstler „Oswaldy“
mit seinem musikalischen Luftschiff
10 Instrumente spielend mit Händen und Füßen.
ff. Bedienung. — Bier 10 Pfg.
Es ladet freundlichst ein
W. Nagel.

Restaurant zum Amtsgericht.
Am 1. Pfingstfeiertag:
Konzert.
Am 2. Pfingstfeiertag:
Konzert mit humor. Vorträgen.
Eintritt frei. — Bier 10 Pfg.
J. Rieckenbrauck.

Wir empfehlen uns zur Ausführung sämtlicher
bankgeschäftlichen
Transaktionen
Scheck- und Depositen-Verkehr.
Zinsfuß für Depositionen 3 St. bis
4 1/4 Prozent
je nach Kündigung. 424
Westfälische Kreditbank f. Kamen.
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Haben Sie Bedarf
in Briefbogen, Rechnungen, Post-
karten, Briefumschlägen, sowie
Drucksachen irgend welcher Art
so wenden Sie sich an die **Buchdruckerei**
Friedr. Matthiä, KAMEN:
Weststr. 10.
Sie finden dort eine reichhaltige u. moderne
Musterauswahl sowie prompte und preis-
werte Bedienung. 118

Zur Saatzeit
empfehle meine **Sämereien** in bekannter Güte
zu billigen Preisen.
Spezial-Samen- und Blumen-Geschäft.
J. Kemper,
Bahnhofstrasse 13,
direkt a. d. Brücke.

Beamtenkafino Grimberg-Bergkamen.
An beiden Pfingsttagen (4. und 5. Juni 1911):
2 Militärmusik-Konzerte
der Berg-Kapelle
(Direktion: Erich Bode).
Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg., zusammen 50 Pfg.

An den
beiden Pfingsttagen
bleiben meine Geschäfte
geschlossen.
Kamen. Emil Gerdts.

Wilhelm Denninghoff
Sattlermeister
Königsstrasse 9 **KAMEN** Königsstrasse 9
empfiehlt:
Selbstgearbeitete Schultornister
Schultaschen
Markttaschen, Hosenträger
sowie ferner:
Damentaschen, Rucksäcke usw.
in großer Auswahl und zu billigsten Preisen. 184

Schulte-Oestrich & Hilgenstock Nachf.,
Inhaber: Peter Gross.
CAMEN, Nordenmauer 37
Baumaterialien-Handlung,
Steinhauerei,
Lager in:
Flur- u. Wandplatten, Ton- u. Zementröhren, Treppen-
stufen, Krippen, Spül- und Schleifsteinen,
Zement, Gips, Schwemmsteinen, feuerfesten Steinen etc.
Ausführung von: **Marmor-, Terrazzo-,**
Zementbeton- u. Asphalt-Arbeiten jeder Art.
Spezialität: **Grab-Denkmal**
in Marmor, Syenit u. Sandstein. 117

Reform-Fahrräder & Zubehör
Lieferung auf Probe
Vertrieb gesucht, Kataloge gratis.
ohne Konkurrenz!
Fr. Meyersmann, Oberhausen (Ruhr)

Nur bis 12. Juni — Unwiderruflich.
Circus Sarrasani
Dortmund, Hobertsburg
Telefon 1050.
Freitag, den 2. Juni: **Gala-Premiere.**
Samstag, den 3. Juni — Mittwoch, den 7. Juni,
täglich je
**2 Feiertags-Gala-
Vorstellungen. 2**
Sämtliche Vorstellungen ohne Ausnahme mit
**völlig ungekürztem, völlig kom-
plettem Programm.**
Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen,
Militärs bis zum Feldwebelgrade auf allen Sitz-
plätzen HALBE PREISE.
Sonntag, Montag und Dienstag vormittag
11—12 Uhr: **Marshall- und Menagerie-
besichtigungen,** verbunden mit Doppel-
Konzert. Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Strassenbahnverbindungen von allen Richtungen
bis unmittelbar vor den Circus während des ganzen
Tages bis eine Stunde nach Vorstellungsschluss.
Vorverkauf bei Krüger und Oberbeck, Brück-
strasse 9, sowie an der Circuskasse. Galerie 55 Pfg.,
III. Platz 85 Pfg., II. Platz 1,40 Mk., I. Platz 2,15 Mk.,
Sperrsitz (numm.) 3,25 Mk., Logensitz 4,30 Mk. 810

16er Hacketäner,
KAMEN.
Am 2. Pfingsttag:
Ausflug
mit Damen
nach Südkamen
zum Kameraden Dörschhoff.
Antreten mit Mägen punkt
2 Uhr im Vereinslokal.
814 Der Vorstand.

PIANOS
u. Flügel in altbewährter Güte,
IBACH-PIANOLA-PIANOS u.
h. IBACH-Pianos mit einge-
bautem Klavierspielapparat,
Pianos mit Themodist und
Metrostyl, sowie Harmoniums,
empfehlen in reicher Auswahl
zu bequemen Bedingungen.
Rud. IBACH Sohn
Kais. u. Königl.
Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik
gegr. 1794
Barmen
Neuerweg 38-42
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur
oder Stimmung wende man sich an
die mehr als hundertjährige
Erfahrung des durch vier Ge-
nerationen bestehenden Hauses
IBACH

HAUSPUTZ
am schönsten mit
JOHNS
Wasch-Extrakt

C. Holtmann, Kamen
Bahnhofstr. 58.
Buchbinderei — Buchhandlung
Evangel. Gesangbücher
in allen Preislagen von 1 Mk. an.
Curjum Corda
von 1.50 Mk. an.
Namen- und Druck gratis.
Konfirmations-Geschenke
in großer Auswahl. 120
Größere ev. Gemeinde.
1. Pfingsttag, 4. Juni 1911.
Vorm. 8 Uhr: Frühgottesdienst.
Pastor Richter, Methler.
9 1/4 Uhr: Vorbereitung u. Abendmahl.
Pastor Voigt.
Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Pastor Voigt.
Feier des hl. Abendmahls.
2 Uhr: Kindergottesdienst.
Pastor Philipp.
2. Pfingsttag, 5. Juni 1911.
Vorm. 8 Uhr: Frühgottesdienst.
Pastor Bohmeyer, Bergkamen.
Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Pastor Philipp.
Evangelisch-lutherische Kirche.
1. Pfingsttag, 4. Juni 1911.
9 1/4 Uhr:
Vorbereitung zum hl. Abendmahl.
Morgens 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Pastor Gwald.
Feier des hl. Abendmahls.
2. Pfingsttag, 5. Juni 1911.
10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Pastor Gwald.
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
12 Uhr: Taufen in der Kirche.
Nordberg.
Pfingstfest, 4. Juni.
9 1/2 Uhr: Vorbereitung zur Abend-
mahlsfeier.
Morgens 10 Uhr: Gottesdienst,
anschließend
Abendmahlsfeier.
Kindergottesdienst fällt aus.
Pfingstmontag, 5. Juni.
10 Uhr: Gottesdienst.
Pastor Voigt, Kamen.
Katholische Gemeinde
Bahnhofstr. 13.
Pfingstmontag, 5. Juni, morgens
11 Uhr: Deutsche heil. Messe mit
Predigt.
(Warner Hol. Moog-Dortmund.)
End u. Berg von G. Man in Nord

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage
 Für's Heim
 monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die
 Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

— Freiwillige Unfall=Unterstützung.

39. Jahrgang.

Sitzung vom 31. Mai.

— **Widwess in Edenburg.** Auf der Station Vienne der Obenburgerischen Eisenbahn fuhrten in der vergangenen Nacht einige Leute mit einem Bahnmistwagen in die Station, erbrachen die Fenster, flogen ein und schafften den 4 Zentner schweren Gelbkrant auf den Wagen. Dann fuhrten sie auf die freie Straße hinaus, erbrachen dort den Gelbkrant, raubten 1200 Mark

Der Dank des Kaisers.

Aus Anlaß der Erledigung der eßla-lothringischen Verfassungsfrage und der Verabschiedung der Reichsversicherungsordnung hat der Kaiser an den Reichskanzler folgendes Hand schreiben geschrieben:

Mein lieber v. Bethmann-Hollweg!

Mit Befriedigung habe ich aus Ihrer Meldung erfahren, daß nach dem glücklichen Zustandekommen des Gesetzes über die Verfassung von Elsaß-Lothringen nun auch die Vorlage der Reichsversicherungsordnung die Zustimmung des Reichstages gefunden hat. Wenn es gelungen ist, diese beiden bedeutungsvollen Gesetzgebungswerke nach langwierigen Verhandlungen und nach Ueberwindung mannigfacher Schwierigkeiten in einer den Interessen des Reiches entsprechenden Weise zum Abschluß zu bringen, so ist dieses erfreuliche Ergebnis nicht zum mindesten Ihrem persönlichen Eingreifen, Ihrer staatsmännischen Kunst und zielbewußten Arbeit zu verdanken. Ich kann es mir daher nicht versagen, Ihnen zu diesem Erfolge meinen wärmsten Glückwunsch und meinen kaiserlichen Dank auszusprechen. Um aber meiner Anerkennung und meinem Wohlwollen noch einen besonderen Ausdruck zu geben, habe ich Ihnen mein beifolgendes Bildnis verliehen. Bei dessen Anblick seien Sie allezeit eingedenk der herzlichen Dankbarkeit

Ihres wohlgeneigten

(bes.) Wilhelm I. R.

Der Kaiser hat ferner dem Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Brillanten, dem Direktor im Reichsamt des Innern Caspar den Witkoldorden verliehen.

Weitere Ordensverleihungen.

Dem Direktor im Reichsamt des Innern Dr. Lewald ist der Stern zum königlichen Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden. Ferner wurden verliehen dem Geh. Oberregierungsrat und vortragenden Rat im Reichsamt des Innern Dr. v. Meißner das Großkreuz des Roten Adlerordens zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem kommissarischen Hilfsarbeiter im Reichsamt des Innern, Regierungsrat Dr. Murin, und königlich sächsischem Landrichter Dr. Schütze, der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Geh. Oberregierungsrat im Reichsamt des Innern Dr. Bedmann und Jaup der königliche Kronenorden zweiter Klasse, dem Geh. Regierungsrat und vortragenden Rat im Reichsamt des Innern Dr. Wiedfeldt sowie dem Geh. Regierungsrat und Senatsvorstand beim Reichsversicherungsamt Prof. Dr. Laß der königliche Kronenorden dritter Klasse.

Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Feld.

Donnerstag vormittag nahm der Kaiser die Frühjahrsparade über die Truppen der Garnison Berlin und der umliegenden kleineren Garnisonen auf dem Tempelhofer Feld ab. Das Wetter war prächtig. Um 7¼ Uhr stieg der Kaiser, der vom Reinen Palais mit dem Automobil gekommen war, am Steuerhaus zu Pferde, mit ihm der Kronprinz, Prinz August Wilhelm und Prinz Oskar, sowie Prinzessin Viktoria Luise in der Uniform ihres Leib-Husaren-Regiments. Die Kaiserin besaß in Begleitung der Prinzessin August Wilhelm einen sechs-spännigen Galawagen. An weiteren Wagen folgten die Kronprinzessin mit der Prinzessin Eitel Friedrich, Prinzessin Friedrich Leo v. d. Meißner mit ihrer Tochter. Der Kaiser ritt, gefolgt von einer glänzenden Suite, zunächst die Fronten ab, und nahm sodann an der einsamen Doppelreihe zweimaligen Vorbeimarsch der Truppen ab. Beide Male führte der Kaiser der Kaiserin das 2. Garde-Regiment vor. Nach der Kritik ritt der Kaiser an der Spitze der Fahnen nach dem königlichen Schloß, wohin sich auch die Kaiserin zu Wagen begab. Das Kaiserpaar war fortwährend Gegenstand lebhafter Bewunderung. Aufsehen erregte der greise Hauptling der Samoaner, Tamasefe, der unter Führung des Gouverneurs Solf im weißen Gewand, mit Blumen geschmückt, auf dem Parade-feld erschienen war.

Das Strafgericht in Fez.

Aus Fez kommt die wichtige Nachricht, daß Mulay Hafid sich entschlossen hat, seinen Großvater El Glaui, dem die Hauptkronen an der Rebektion der Stämme beigegeben wird, zu verabschieden. Der in Ungnade gefallene höchste Würdenträger des Scheichentums ist augenblicklich noch in Fez zurückgehalten. Allein er wird seiner Freiheit nicht beraubt und im Besitz seiner Güter belassen werden, soweit sie ihm persönlich gehören. Diese Einschränkung ist von kapitaler Bedeutung, da El Glaui seit den zwei Jahren, wo er im Amt ist, sein Vermögen gewaltig vermehrt hat. Die Früchte seiner Erpressungen und Veranlassungen der Untertanen des Sultans sollen konfisziert werden, wodurch dem Nachkommen angeblich über vierzig Millionen zu fallen werden. Ein Nachfolger El Glauis wird nicht ernannt werden. Er wird von dem Sekretär Abi el Hasani vertreten werden. Nach privaten Darstellungen bedeutet die Verabschiedung des Kais, die am 26. Mai erfolgte, einen Vertragsbruch zwischen dem Sultan und Frankreich, dem der Kaiser stets feindselig gegenüber war. Der Sultan erwartet von seiner Nachfolge auch eine solche günstige Wirkung auf die Stämme, die mehrheitlich erklärt haben, die Revolte gegen den Sultan dem Großvater wegen seiner ungeschicklichen Verwaltung und Erpressungen. Den Stämmen wurde außerdem kundgegeben, sie müßten selbst an Stelle ihrer früheren Kunds ihre Chiefs wählen. Das soll sehr zur Beilegung der Unterwerfung beigetragen haben. In Fez fürchtet man, der entlassene Wesir, dessen Sohn gleich-

falls seiner Funktionen als Kriegsminister entkleidet wurde, könnte versuchen, einen neuen Aufstand anzuzetteln und in Marokko, das ihm ganz ergeben ist, einen Gegenstand zu proklamieren. Der Marokkanische Korrespondent, dessen Berichte mit Vorzucht zu genießen sind, wiederholt die Behauptung, Mulay Hafid habe die Franzosen gebeten, mindestens 5000 Mann in Fez zurückzulassen, sonst würde er mit ihnen die Stadt verlassen. Er sei entschlossen, aber nach Alger zu flüchten, als unter den alten Bedingungen in Fez zu verbleiben.

Eine Festung in die Luft gelassen.

Die Festung Saloma in Managua (Nicaragua) ist in die Luft gelassen. Der Palast sowie andere Gebäude sind beschädigt worden. Wie es heißt, soll eine größere Anzahl von Personen bei der Katastrophe den Tod gefunden haben.

Zu diesem Vorgang wird von unterrichteter Seite folgendes mitgeteilt: Wenn das Telegramm von einer Festung Saloma spricht, so liegt ein Irrtum vor. Managua ist eine offene Stadt und kennt daher keine Befestigungswerke. Gemeint ist offenbar das Arsenal, das in der Nähe des Präsidentenpalastes sich befindet und wodurch es auch erklärlich wird, daß der Palast bei der Katastrophe in Mitleidenschaft gezogen wurde. Das Arsenal ist schon vor einigen Monaten in gleicher Weise von Revolutionären angegriffen worden. Die Anhänger der früheren Regierungspartei hatten am 15. Februar das Gebäude in die Luft zu sprengen gesucht, doch war es damals gelungen, einen beträchtlichen Teil der Munitionsvorräte zu retten. Präsident general Juan Estrada, der aber jetzt zurückgetreten ist und die Herrschaft an den Vizepräsidenten Adolfo Diaz abgegeben hat. Die Zerstörung des Arsensals ist wahrscheinlich die Überreste einer neuen Revolution und daher auch von politischer Tragweite, denn in dem dieses Waffenmagazin mit seinen Munitionsvorräten dem Erdboden gleichgemacht wurde, ist die Regierung ihrer Machtmittel beraubt; die Anführer der Explosion wird daher der Sieg mühelos in den Schoß fallen. Die jetzt am Ruder befindliche Partei steht im konservativen Lager, und nun wollen die Liberalen den politischen Einfluß und die Macht zurückgewinnen. Der zurückgetretene Präsident Estrada hatte bekanntlich gegen Selawa und Madrid die Forderung der Empörung erhoben und war als Sieger hervorgegangen.

Der amerikanische Gesandte in Managua (Nicaragua) hat dem Staatsdepartement mitgeteilt, daß bei der Explosion in Managua 150 Personen umgekommen sind.

Deutschland.

(Der Kaiser und Bischof Keppeler.) Bischof Keppeler von Kottenburg ist ein eifriger Schriftsteller, und der Kaiser hat mehrfach Gelegenheit gehabt, in dessen Schriften zu lesen. Die Denkart des Bischofs hat dem Kaiser gefallen. Vor Jahr und Tag hat Bischof Keppeler ein Buch herausgegeben, das den Titel „Mein Freund“ führt und philosophisch-theologischen Inhalts ist. Der Kaiser hat, so berichtet die „Tägliche Rundschau“, dieses Buch gelesen und den Bischof bitten lassen, ihm ein Exemplar zum eigenhändigen Gebrauch zukommen zu lassen, da die Lehren, die in dem Buche verhandelt werden, auf das religiöse Empfinden und auf religiöse Tugenden sehr fördernd einwirken könnten. Bischof Keppeler v. Kottenburg kam dem Wunsche natürlich nach. Daraufhin nahm der Kaiser Veranlassung, in einem Handschreiben, das er an den Bischof richtete, zu danken und ihm seine Anerkennung über den Inhalt auszusprechen. Zugleich teilte der Kaiser dem Bischof mit, daß er das Werk seinen Predigern zum Studium übergeben habe. Er werde es gern hören, wenn über die Themen, die in diesem Buche behandelt werden, in denselben Geiste Predigten gehalten werden.

Der Blumentag des Vaterländischen Frauenvereins zum besten der armen und kranken Kinder der Stadt Potsdam bot ein farbenprächtiges Bild und nahm einen glänzenden Verlauf. Bei der Frühstücksstunde, welche nach der Parade im Stadtschloß stattfand, verläufte die Prinzessin August Wilhelm, die Protektorin des Blumentages, den Allerhöchsten Herrschaften Margareten und später im Zivilsalon dem Publikum Blumen und Postkarten. An verschiedenen Punkten der Stadt konzentrierten die Kapellen der Potsdamer Garderegimenter. Um 1½ Uhr wurde in der Kaiser Wilhelmstraße ein Margueritenlorio gefahren, an dem u. a. teilnahmen: Der Kronprinz und die Kronprinzessin mit dem Prinzen-Söhnen, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinzessin Viktoria Luise, Prinzessin Friedrich Leopold mit der Prinzessin Viktoria Margarete und Prinz Friedrich Sigismund.

Der Bundesrat hat in der Donnerstag-Sitzung folgenden vom Reichstag angenommenen Gesetzentwürfen die Zustimmung erteilt: 1) betreffend Gewährung einer außerordentlichen Entschädigung an die Mitglieder des Reichstages; 2) wegen Abänderung des Bundesvertrages; 3) betreffend den Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Schweden; 4) betreffend die vorläufige Regelung der Handelsbeziehungen zu Japan; 5) betreffend die Beilegung von Streitigkeiten; 6) der Reichsversicherungsordnung und des Einfuhrzollgesetzes.

Verleihung des Adelskittels. Der König hat dem Kammergerichtsreferendar, Hauptmann der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika außer Dienst, Hans Ferdinand Gustav Raming in Salenke bei Berlin unter dem Namen „von Raming“, und dem Heinrich Albert Paul Anton Reich, genannt Spaeth, Weiser des Familienidealkommisses Drosden, Rittmeister der Landwehrkavallerie außer Dienst zu Groß-Drosden im Kreis Labiau, den erblichen Adel unter dem Namen „von Spaeth“ verliehen.

(Meine Standeserhöhung für Bethmann-Hollweg.) Zu den Gerüchten, daß der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg für seine Bemühungen um das Zustandekommen der eßla-lothringischen Verfassungsreform und der Reichsversicherungsordnung in den Grafenstand erhoben werden solle, erzählt der Berliner Korrespondent der „Frei. Sta.“, daß dies vorläufig noch zu bezweifeln sei, hauptsächlich aus dem Grunde, weil der Reichskanzler diese Erhebung in den Grafenstand nicht wünsche. Es werde sich wohl eine andere Form finden, in der der Kaiser seinen Dank und seine Zufriedenheit bezeigen und damit zugleich zur Widerlegung von mancherlei Gerüchten und Kombinationen tauglich könne, daß das Zustandekommen der eßla-lothringischen Verfassung ohne und gegen die konservative Partei am dem Vertrauen nichts ändere, das der Kaiser zum Kanzler hat.

Gebühren für nicht zustande gekommene Ferngespräche sind auch nach der neuen Gebührenordnung, die im November 1909 an den Reichstag gelangte und in der Herbstsession verabschiedet werden soll, nicht zu entrichten. Auf eine Eingabe des deutschen Handelslages erwiderte Staatssekretär Kräfte, daß eine Minderung der Gebühren im Fernverkehr nicht beabsichtigt sei. Namentlich werde die Bestimmung, daß im Fernverkehr Gebüh. nicht erhoben werden, wenn die angerufenen Personen nicht am Apparat erschienen, auch künftig Geltung behalten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zum Befinden des Kaisers von Oesterreich meldet die „Korrespondenz Wien“. Mit dem Ergebnis des fast vierwöchigen Aufenthalts in Gdöllö ist der Kaiser Generaloberstabsarzt Kersl nach jeder Richtung hin zufrieden, obwohl der Kurverfolg durch das schlechte Wetter der ersten vierzehn Tage ungünstig beeinflusst war. Erst der zweite Teil des Aufenthalts, der von besserem Wetter begünstigt war, hat das nachgeholt, was der erste Teil verabsäumen lassen mußte. Das täglich mehrstündige Verweilen im Park, die Spaziergänge und Spazierfahrten haben auf das Befinden des Monarchen sehr günstig eingewirkt, und das Resümee lautet, daß der Kaiser erholt und gekräftigt am 1. Juni die Reise nach Wien antreten wird. Hier soll dann eine ebenso nur auf Erholung bedachte Lebensführung das Werk der völligen Wiederherstellung vollenden. Ruhe und frische Luft sind die einzigen Arzeneien, die angewendet werden müssen. Ganz erholt wird dann binnen Monatsfrist der Monarch die Reise nach Gdöllö antreten. Bemerkenswert ist, daß während des Aufenthalts in Gdöllö sich der Kaiser auch nicht einen Tag vollständige Ruhe gegönnt hat. Täglich hat der Monarch wie sonst in Wien sein Tagesprogramm eingehalten und die ihm unterbreiteten Staatsangelegenheiten erledigt. Am Donnerstag ist der Kaiser nach Wien abgereist.

Westfalen u. Rheinland.

Hagen, 2. Juni. In der Einigungsversammlung der Nationalliberalen und Fortschrittler für den Bezirksverband Hagen erklärten die Fortschrittler ihre Bereitwilligkeit zur Unterstützung der Nationalliberalen in Bochum und Dortmund, für nationalliberale Wahlbeihilfe in Altena, hingegen lehnten sie eine nationalliberale Kandidatur in Hagen ab und erklärten, an einer eigenen Kandidatur so lange festzuhalten, als eine liberale Doppelkandidatur in Hagen bestünde. Die Nationalliberalen erklärten sich bezüglich Hagens außerstande, auf die freijünglichen Vorschläge einzugehen, sobald die Verhandlungen vorläufig scheiterten.

(?) Hagen, 2. Juni. (Nach 53 Monate Zuchthaus zu verbüßen.) Der an den Aufenthalt in Gefängnissen und Zuchthäusern schon einigermaßen gewöhnte Arbeiter Johann Bartlowski von hier hatte sich wieder vor der Bochumer Strafkammer wegen eines Fahrraddiebstahls zu verantworten. Er hatte das dem Agenten Heinrich Reiss gehörige Rad im Januar d. J. gestohlen und es sofort zu Gelde gemacht. Das Gericht diktierte dem alten Sünder eine zusätzliche Zuchthausstrafe von vier Monaten zu. Bartlowski hat jetzt noch 53 Monate Zuchthaus zu verbüßen.

(?) Wattencheid, 2. Juni. (Selbstmord eines Jugendlichen.) Der erst 15 Jahre alte Arbeiter J. Oeffmann hier hat Selbstmord verübt. Man fand den jungen Menschen am Bettstoss erhängt vor. Was ihn zu der traurigen Tat veranlaßt hat, ist völlig unbekannt. Oeffmann lebte, da seine Eltern beide tot sind, bei seinem Bruder.

(?) Wattencheid, 2. Juni. (Von fallendem Gestein erschlagen.) Der Gesteinhauer Franz Pauli von hier war auf einer heißen Stelle mit dem Segen von Steneln beschäftigt, als sich plötzlich aus dem hangenden große Gesteinsmassen lösten und den bedauernswerten Knappen verdrängten. Pauli wurde zwar noch lebend geborgen, er starb aber schon eine halbe Stunde nachher an den erlittenen schweren Verletzungen. Der Unglückliche war erst 35 Jahre alt; er hinterläßt eine Witwe und vier Kinder.

Quisburg, 2. Juni. Vier schwere Einbrecher, die im April eine ganze Reihe schwerer Einbrüche in Hamborn, Marzloh und Umgebung verübt hatten, werden jetzt von der Strafkammer abgeurteilt. Alle waren bereits vielfach vorbestraft; einer hatte das Gefängnis erst am 28. Februar verlassen. Das Urteil lautete gegen den Führer des Raubzugs auf 1 Jahr 9 Monate, gegen Hermann Hoga auf 1 Jahr, gegen den Bergmann Gustav Wüsch auf 9 Monate und gegen den Händler Heinrich Rade-macher auf 1 Jahr 8 Monate Gefängnis.

Wittenberg, 2. Juni. Die Strafkammer verurteilte den schon häufig vorbestraften Hausdieb Hermann Kefino, einen gemeingefährlichen Maniardiendieb, zu 5 Jahren Zuchthaus und den übrigen Nebenstraßen.

Wegheim (Eiff.), 2. Juni. Auf dem Turnefest in Oerathen wurde ein junger Turner aus Kester beim Ringen so unglücklich zu Boden geworfen, daß er schwere innere Verletzungen erlitt und an den Folgen gestorben ist.

Elten bei Emmerich, 2. Juni. (Feuersbrand.) Gestern nachmittag brach in einem Wohnhaus an der Wasserstraße Feuer aus, das bald auch auf zwei benachbarte Häuser übergriff. Durch aufsteigende Funken geriet ein in der Windrichtung liegendes weiteres Wohnhaus ebenfalls in Brand. Sämtliche 4 Gebäude brannten vollständig nieder. Die Gefahr für eine weitere Ausbreitung des Feuers ist inzwischen beseitigt. Menschen und Vieh sind nicht zu Schaden gekommen.

Dorn, 2. Juni. Vor der Strafkammer hatte sich der Schachtmeister Caspar Berken aus Köln zu verantworten, der des Betruges, des Betrugsversuches und des Diebstahls angeklagt war. Er betrieß den Schwindel im großen. Er ließ sich Geschäftskarten anfertigen, wonach er sich als Großunternehmer für Betonbauten ausgab. Die Staatsanwaltschaft beantragte 3½ Jahre Zuchthaus, das Urteil lautete auf 2½ Jahre Zuchthaus, 990 Mk. Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust.

Aus aller Welt.

In der Maste eines Amtsrichters tritt ein Schwindler auf, der von den Behörden in Eberfeld der Berliner Kriminalpolizei angeklagt wird. Der Hochkapler annoncierte in einem Eberfelder Blatte, daß er 80000 Mark auf erste und zweite Hypothek zu vergeben habe. Es meldeten sich daraufhin zwei Grundbesitzer, die je 40 Mark Gebühren bezahlen mußten. Der Schwindler nennt sich Amtsrichter Lorenz aus Dortmund. Es wird vermutet, daß der falsche Amtsrichter auch in Berlin Betrügereien ver-suchen wird.

Durch eine Hutnadel das Augenlicht verloren. Einem Konditor aus Altona, der an einem vom Konditorverein in Altona veranfaßten Vergnügen teilnahm, drang beim Tanzen die lange Hutnadel seiner Tänzerin in das rechte Auge, das sofort ausfiel. Dieser Unfall wußt für den bedauernswerten jungen Mann zu einer Tragödie aus. Das bisher gesund gebliebene Auge ist nämlich stark in Mitleidenschaft gezogen worden, so daß bereits einmal eine Operation nötig war. Jetzt mußte sich der unglückliche in einer Augenlinse einer zweiten Operation unterziehen. Nach Ausspruch der Ärzte besteht so gut wie keine Hoffnung, ihm das Augenlicht zu erhalten. Der traurige Unfall mahnt erneut an strenge polizeiliche Vorschriften, die den Damen das Tragen der langen Hutnadeln ohne Schutzhülse bei empfindlicher Strafe verbieten. Den Damen aber selbst sollte dieser Fall Veranlassung geben, ihre Hutnadeln ohne Hülse zu tragen.

Die Folge eines Bienenstiches. Der in dem Dorfe Wolf bei Steinach wohnende Bauer Schmelzer wurde am linken Augenlide von einer Biene gestochen. Kurz darauf erlitt er einen Ohnmachtsanfall, aus dem er nicht mehr erwachte.

Von einer Stute angefallen. Ein schweres Unglück betraf den Weidwinder Hildebrand in Wilschhausen bei Eschwege. Er betrat den Hof des Landwirts Weß, um sich in das Wohnhaus zu begeben. Wöhlisch sprang das im Hofe frei umherlaufende Mutterpferd, das sein Fohlen bei sich hatte, auf ihn zu und biß ihm den Unterkiefer mit den Zähnen glatt ab. Hildebrand stürzte zu Boden und blieb bewußtlos liegen. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Vermiet nach Walsbyl gebracht und dort in ärztliche Behandlung gegeben. Die Zuführung von Speisen und Getränken geschieht mittels Glasrohren.

Dreifachmal Vater. In der Ortschaft Saint Huges bei Charole (Frankreich) ist ein Bauer namens Boffot zum dreifachen Male Vater geworden. Boffot war dreimal verheiratet und ist in seinen drei Ehen der Vater von sieben Söhnen und dreizehn Mädchen geworden. Von den Kindern leben noch 22.

Konzert, Theater etc.

Zufendungen aus Interessentenkreisen. Dortmund, 2. Juni. Im Zeichen Sarra-fanis werden die Pfingstfeiertage stehen. Sarrafant ist das große Ereignis, dem man zu strömen wird. Und alle Wege sind gebahnt, um das Ziel mit größtmöglicher Bequemlichkeit erreichbar zu machen. Ein Extrastraßenbahnverkehr wird während des Festes ununterbrochen den ganzen Tag über bis eine Stunde nach Vorlesungsschluß eingerichtet sein, direkt vor die Tür des Zirkuses. Die Sonderzüge werden teils von der Stadt aus, teils vom Bahnhof aus funktionieren, jedoch jede Gewähr für eine schnelle und bequeme Abwanderung des Festbesuchs geboten ist. Sarrafant wird in diesen folgenden Tagen genug der Veranstaltung bringen. Vom Samstag bis zum Mittwoch wird es täglich zwei Vorstellungen geben, des Nachmittags um drei Uhr und des Abends um 7½ Uhr. Der verhältnismäßig frühe Beginn dieser Vorstellungen erfolgt deshalb, weil in jeder Vorstellung das volle und ungefügte Riesenspektakel des Zirkus Sarrafant zur Abwanderung kommt, gleichviel, ob nachmittags oder abends. Dabei fallen in jeder Nachmittagsvorstellung Kinder auf allen Plätzen. Militär bis zum Feldwebel-grade auf allen Sitzplätzen nur halbe Preise. Der Schluß, auch der Abendvorstellungen, liegt unter diesen Umständen so günstig, daß für die Besucher Straßenbahn- und Eisenbahnverbindungen nach allen Richtungen erreichbar sind. Einer besonderen Beliebtheit werden sich wie anderwärts auch in Dortmund die Tierchau-Veranstaltungen des Zirkus Sarrafant erfreuen. Sie finden statt an allen drei Feiertagen von morgens 11 Uhr bis 12 Uhr und gewöhnen für den minimalen Eintrittspreis von 20 Pfennigen für Erwachsene, von 10 Pfennigen für Kinder außer einem Doppelkonzert einen wundervollen Einblick in den prachtvollen Marshall und die einzigartige Menagerie des Unternehmens. Die Eröffnungsvorstellung am Freitag wird als erste Nummer eine Begrüßung des Publikums durch den Direktor Hans Stofz-Sarrafant mit einer Parade des gesamten Personalbesatzes bringen. Der Vorverkauf bei Krüger und Oberbeck, Brückstr. 9, Telefon 1396, hat bereits begonnen.

Männer anziehend wirkt geradezu die herrlich frische, duftige Sommerkleidung der reizenden Damen, dem Spitzenkleider, Jaden, Wäschkleider und Blumen etc. regelmäßig mit echter Lu h n Salm-Zerp-Kerneise gereinigt, erhöhen noch wesentlich die Eleganz u. Anmut der ganzen Erscheinung.

